



A-1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 20-22 Postfach 534

An das
Präsidium des NationalratesDr-Karl-Renner-Ring 3
1010 Wien

Betreff: GESETZENTWURF

Z' GE 90

Datum: 21. FEB. 1990

Verteilt 23.2.90

Ihre Zeichen

Unsere Zeichen
BA-ZB-5411

Telefon (0222) 501 65

Durchwahl 3138

Datum

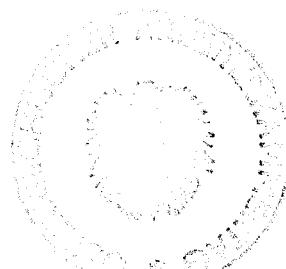
19.2.1990

Betreff:

Entwurf einer Novelle zum
Hochschul-Taxengesetz
Stellungnahme

Der Österreichische Arbeiterkammertag übersendet 25 Exemplare seiner Stellungnahme zu dem im Betreff genannten Gesetzentwurf zur gefälligen Information.

Der Präsident:

Der Kammeramtsdirektor:
iABeilagen



ÖSTERREICHISCHER ARBEITERKAMMERTAG

A-1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 20-22 Postfach 634

An das
Bundesministerium für
Wissenschaft und Forschung

Minoritenplatz 5
1014 Wien

Ihre Zeichen
GZ 59.300/
2-18/89

Unsere Zeichen
BA-Mag.Pt-5411

Telefon (0222) 65 37 65
Durchwahl 3138

Datum
9.2.1990

Betreff:

Entwurf einer Novelle zum
Hochschul-Taxengesetz -
S T E L L U N G N A H M E

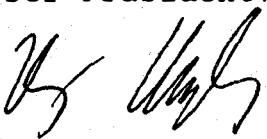
Der Österreichische Arbeiterkammertag lehnt die vorgesehene Verdopplung des Studienbeitrags an den Kunsthochschulen für Studierende ohne Österreichische Staatsbürgerschaft ab. Abgesehen davon, daß der in den Erläuterungen angestellte Durchschnittskostenvergleich zwischen Universitäten und Kunsthochschulen problematisch ist, wäre mit dieser undifferenzierten Maßnahme der Großteil der ausländischen Studenten einer unzumutbaren sozialen Belastung ausgesetzt.

Auch das im Entwurf enthaltene Abgehen vom Erlaß der Studienbeiträge auf Gegenseitigkeit im Bereich der Kunsthochschulen wird angesichts der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Öffnung in Europa abgelehnt. Außerdem ist zu erwarten, daß im Falle von Retorsionsmaßnahmen die ohnehin geringe Zahl österreichischer Studenten an ausländischen Kunsthochschulen weiter sinken würde.

- 2 -

Eine Lösung der in den Erläuterungen angesprochenen Probleme sollte nach Ansicht des Kammertages unter Einbeziehung der betroffenen Gruppen und auf eine Weise gesucht werden, die sowohl den unterschiedlichen Verhältnissen an den einzelnen Kunsthochschulen als auch der politischen Entwicklung in Europa Rechnung trägt.

Der Präsident:



Der Kammeramtsdirektor:

